

Goslarer Programm

Jeden Monat neu!

Unterwegs in Goslar, Harz und Umgebung

5/2020



Foto: GOSLAR marketing, Stefan Schiefer

Altstadt Goslar Peterstraße



**Bestens gerüstet
für draußen!**

**Großes Sortiment an
Berg-, Wanderschuhen
und Outdoorbekleidung.
Wir rüsten Sie richtig aus!**

www.schuhhaus-stietzel.de



deuter



salomon



LOWA
simply more...

KEEN

FJÄLL
RAVEN

MEINDL
Shoes For Actives

(AKU)

stietzel

Schöne Schuhe gehen Ihren Weg
Im Zentrum von Goslar, direkt am Marktplatz

UNESCO im
WELTERBE HARZ



Verlag August Thuhoff





FRÜHER UNTER STROM. HEUTE ELEKTRISIEREND.

Echt?

www.kulturkraftwerk-harzenergie.de

Die GlasErlebniswelt

IM HARZ




harzkristall.de
38895 Derenburg, Im Freien Felde 5
039 453 / 68 00
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

MÄRCHENWALD

**Neue Sensation:
Riesentrampolin!
Streichelzoo**



Alle Märchenhäuser vertont!
Öffnungszeiten: täglich von 10.00 – 19.00 Uhr

38667 Bad Harzburg
Nordhäuser Str. 1a
Tel. (05322) 3590



www.maerchenwald-harz.de



**Guten Tag, liebe
Bürgerinnen und Bürger
aus Goslar und der
Umgebung, liebe Gäste,**

der Mai lockt mit längeren Tagen, frischem Grün und schönem Wetter in die Natur – und die genießen wir auch und besonders in der Corona-Zeit!

Idyllische Bergwiesen und die mehr als 100 Teiche der Oberharzer Wasserwirtschaft laden Groß und Klein zum Wandern ein. Entlang der Gräben, die die Teiche miteinander verbinden, lassen sich schöne Ausblicke genießen. Auch der Liebesbankweg bei Hahnenklee, ein sieben Kilometer langer Rundwanderweg, ist bestens für Familien geeignet.

Wer sich Goslars Altstadt – UNESCO-Weltkulturerbe – ansehen möchte, kann alternativ zum geführten Stadtrundgang mit seinem Smartphone oder Tablet unter www.audioguide.goslar.de 26 Sehenswürdigkeiten entdecken. Die einzelnen Punkte wie Marktplatz und Kaiserpfalz können, müssen aber nicht als Rundgang gelaufen werden. Jeder Besucher entscheidet selbst, wann und wo er startet.

Vieles, was uns lieb und selbstverständlich ist, ist derzeit nicht möglich, etwa Feste besuchen, ins Kino, Museum oder ins Restaurant gehen. Schrittweise werden die Corona-Maßnahmen gelockert, doch niemand kann sagen, wie die Situation in zwei oder vier Wochen sein wird. Schauen Sie daher kurzfristig online nach, ob und unter welchen Bedingungen ihr Ausflugsziel erreichbar ist. Bitte beachten Sie auch eventuelle unterschiedliche Regelungen der Bundesländer Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen – je nachdem, wo im Harz Sie sich aufhalten.

Einen aktiven Mai wünscht Ihnen

Ansgar Heise

Ansgar Heise,
Geschäftsführer des Verlags August Thuhoff

Goslarer Programm

Impressum

Herausgeber: Verlag August Thuhoff GmbH & Co. KG
Knochenhauerstraße 3 · 38640 Goslar · Tel. 05321 23214 · Fax 05321 1304
www.das-goslarer-programm.de

Redaktion/Anzeigenverwaltung: A. Morgalla (verantwortlich)
angelika.morgalla@thuhoff.de

Anzeigenberatung: Angelika Morgalla · Tel. 05321 23214
Bernhard Specker · Tel. 0170 6369842

Redaktionsschluss: immer der 10. des Vormonats

Das Programm erscheint monatlich und ist kostenfrei.

Partner: GOSLAR marketing gmbh · www.goslar.de

Satz & Layout: Heise Medienwerk GmbH & Co. KG, F. Raguse
Lagerstraße 7, 18055 Rostock

Druck: QUBUS media GmbH · Bäckerstraße 31 – 35, 38640 Goslar
Tel. 05321 333-312

Beiträge mit Verfasseramen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotografien u.a. Materialien wird keine Haftung übernommen.

Keine Gewähr für Richtigkeit der Programminweise.

© 2020 by Verlag August Thuhoff, Goslar

Goslar informiert

DAS BLAUE ADRESS-, BEHÖRDEN- UND FIRMENHANDBUCH

Ausgabe 2020/21 wieder mit Einwohnerdaten

Verkauf im

Verlag AUGUST THUHOFF GmbH & Co. KG

Knochenhauerstraße 3 · 38640 Goslar

E-Mail: service@thuhoff.de

www.informiert.de

 Heise RegioConcept

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Impressum/Kontakt	2
Goslar	4–15
Der Goslar-Audioguide	4
Kulturforum Seesen – Programmvorschau	5
Ausstellungen in Goslar	6–7
Weltkulturerbe UNESCO	8–9
Notfalldienste Apotheken und Zahnärzte	10–11
Goslarsche Höfe	10
Harzer Klosterweg	11
Stadtplan Goslar	12–13
Veranstaltungstipps für die Umgebung	
Bürger- und Miniaturenpark Wernigerode	14
Mnozil Brass – Terminverschiebung	14
Kulturforum Seesen – Es geht weiter !	15
Osterode am Harz – Frühlingswandern	16
Wandern auf den Spuren von	
Heinrich Engelhard Steinweg	16
Kloster Walkenried und sein Zisterziensermuseum	17
Äten und Drinken im Harzerland	18–19
Talsperren im Harz	20
Wanderbericht – von Buntenbock nach Lerbach	21
Hahnenklee-Bockswiese	
Wandern rund um den Aktivort	22
Hobby, Sport und Gesundheit	22
Stadtplan	23

Bergbaumuseum „Lautenthals Glück“



*Fahrt mit
Grubenbahn
und Erzahn*

Lautenthal, Wildemanner Str. 15-21, Tel. 05325/4490
April–Oktober täglich 10–17 Uhr www.lautenthals-glueck.de



St. Andreasberg

Unsere Öffnungszeiten
Sommer: 9:00–18:00 Uhr
Winter: 9:00–16:30 Uhr
Montag: Ruhetag
an Feiertagen geöffnet

Tel.: 05582-789

*Im Nationalpark gelegen
und direkt im Weltkulturerbe
Oberharzer Wasserwirtschaft!*

Besuchen Sie unseren
herrlichen Kaffeegarten
und probieren Sie unseren
selbstgebackenen Kuchen.

www.rehberger-grabenhäuser.de



EINZIGARTIG ÜBER UND UNTER TAGE

Bergtal 19 | 38640 Goslar | Tel. (05321) 750-0 | www.rammelsberg.de

SO NAH, SO GUT – IMPOSANTE TROPFSTEINWELT TIEF IM HERZEN DER HARZER BERGE

Täglich geführte Rundgänge



ÖFFNUNGSZEITEN

Nov - Jan
9.00 Uhr - 15.30 Uhr
Feb - Jun / Sept - Okt
9.00 Uhr - 16.30 Uhr
Jul / Aug
9.00 Uhr - 17.30 Uhr



www.harzer-hoehlen.de

BLANKENBURGER STR. 35 // 38889 OBERHARZ AM BROCKEN // OT RÜBELAND

UNESCO im
WELTERBE HARZ



OBERHARZER BERGWERKSMUSEUM
in Clausthal-Zellerfeld

KULTURGESCHICHTE UND TECHNIK ERLEBEN UND VERSTEHEN

- Museum und Schaubergwerk, Museumsführungen
täglich 11 und 14 Uhr sowie nach Vereinbarung
- Welterbe-Monumente Schacht Kaiser Wilhelm II., Radstube Thurm Rosenhof,
Dorotheer Rösche und Ottiliae-Schacht mit Tagesförderbahn
- Buchungsservice geführte Touren in die Oberharzer Wasserwirtschaft

Weitere Infos unter **Tel. 05323 / 989 50** und auf www.oberharzerbergwerksmuseum.de



Öffnungszeiten der Sehenswürdigkeiten

Eisenbahnmuseum Vienenburg

Bahnhof, Do bis So 15–17 Uhr, Gruppen auf Anfrage

Glas und Holzstudio im Großen Heiligen Kreuz

Hoher Weg 7, Mo bis Sa 11–17 Uhr

Glockenspiel Marktplatz

9, 12, 15 und 18 Uhr

Goslarer Museum

Königstr. 1, Di bis So 10–16 Uhr, Mo geschl.

Bei Sonderausstellungen bleibt das Museum auch bis 17 Uhr geöffnet.

Großes Heiliges Kreuz mit Kunsthandwerkerstübchen

Hoher Weg 7, Mo und Di geschl., Mi bis So 11–17 Uhr

Großes Heiliges Kreuz – Jäger-Erinnerungsstätte

militärhistorische Sonderausstellung Luftwaffe
in Goslar, Mi und Sa 11–13 Uhr, Tel. 42842

Heimatismuseum Vienenburg

Schulstr. 24 a, jeden 2. So im Monat 14–17 Uhr geöffnet

Huldigungssaal im Goslarer Rathaus

geschlossen

Kaiserpfalz und Ulrichskapelle

Kaiserbleek 6, Ausstellung zum Wanderkaisertum,
zur Kaiser- und Pfalzgeschichte Goslars, 10–16 Uhr

Klosterkirche Grauhof

So und Feiertag von 15–17 Uhr, an anderen Tagen

Anmeldung telefonisch unter 0151 15578636

Krypta Riechenberg –

Gut Riechenberg

Mai bis Okt: Di 15 Uhr (nur mit Führung), Tel. 21712

Treff: Rosenpforte in der südlichen Klostermauer

Künstlerhaus Wöltingerode

Sa bis So 13–17 Uhr, Mi 14–16 Uhr

Nordturm der Marktkirche

Besteigung des Nordturms Sa + So 11–17 Uhr

Mönchehausmuseum für

moderne Kunst

Ecke Mönchestr./Jakobistr, Di bis So 11–17 Uhr

St.-Annen-Haus

Glockengießerstr. 65, das Haus kann besichtigt
werden, wenn die Gartenpforte geöffnet ist,

Sa regulär 11–13 Uhr geöffnet

Stephanikirche

Offene Kirche – bitte eintreten;

Mo, Fr, Sa 11–12.30 Uhr, Di, Mi, Fr, Sa 15–16.30 Uhr,

So 10.30–12 Uhr, Antiquarische Bücher werden

zugunsten „Brot für die Welt“ angeboten

Stubengalerie

Abzuchtstraße 4, Di bis Fr 11–13 und 15–18 Uhr,

Sa 11–13 und 14–17 Uhr, So 11–13 Uhr

UNESCO-Weltkulturerbe RAMMELSBURG

Kulturhistorisches Museum und Besucherbergwerk

Bergtal 19, (Gruppen) Anm. 05321 750122

täglich 9–18 Uhr, Führungen siehe rechts

Zinnfiguren-Museum

in der Lohmühle, Klapperhagen 1, 10–17 Uhr, Mo geschl.

Zwinger-Museum

Thomasstraße 2, 11–16 Uhr, außer Mo

Tel. 05321 43140

Goslar marketing gmbh (Tourist-Information)

Markt 7, Goslar, Tel. 05321 78060

www.goslar.de



Aufgrund der aktuellen Corona-Situation ist die Tourist-Information Goslar vorerst bis 3. Mai für den Besucherverkehr geschlossen, aber telefonisch und per E-Mail von Montag bis Freitag in der Zeit von 10.00 bis 14.00 Uhr erreichbar.

Tel.: 05321 78060

E-Mail: tourist-information@goslar.de

Die Situation wird alle 14 Tage neu bewertet.

Aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Internetseite www.goslar.de

Der Goslar-Audioguide

unsere Alternative zum geführten Stadtrundgang

Unter www.audioguide.goslar.de stehen 26 Tracks zu den schönsten Plätzen und wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Goslar zur Verfügung. Diese kann man auf dem Smartphone oder Tablet hören und mit Unterstützung der digitalen Karte oder des Begleitflyers die Stadt entdecken. Die einzelnen Punkte können, müssen aber nicht als Rundgang abgelaufen werden. Jede Aufnahme steht für sich selbst und kann einzeln abgespielt werden. Die Tracks, eingesprochen vom langjährigen Stadtführer Thomas Moritz, behandeln natürlich die touristischen Highlights wie Kaiserpfalz und Marktplatz, aber auch Geheimtipps wie die Verborgenen Gärten.

Die Vorteile dieser individuellen Stadtführung liegen auf der Hand: man entscheidet selbst, wann man startet, was und in welcher Reihenfolge man sich ansieht und ob man eine Pause einlegt. Mit dem Audioguide steht man nicht in einer Gruppe, sondern ist „seine eigene Gruppe“.



Foto: Petra Beinecke

Walderlebnispfad

Am Rande des Nationalparks Harz

Häufig sind es die kleinen, unscheinbaren Dinge, die in der Natur besonders faszinieren und darauf warten entdeckt zu werden.

Der Walderlebnispfad befindet sich oberhalb des Frankenberger Teiches und mit ca. 3 km Länge, lädt der Pfad Jung und Alt dazu ein, die Natur hautnah und mit allen Sinnen zu erleben und zu genießen.

Es gibt viel zu entdecken, z.B. ein Waldbett, einen Fußfühlpfad, ein Waldxylophon, einen Balancierbereich, oder ein Insektenhotel.



Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf und bauen Sie aus Zweigen und Ästen einen Unterstand oder Türme aus Schieferstücken. Sicher fällt Ihnen noch viel mehr ein! Von Anfang an kümmern sich Ehrenamtliche (Freiwilligenagentur, Agenda 21-Gruppe, viele Schülerinnen und Schüler) zusammen mit der Stadt Goslar um Reparaturen und um die Erhaltung der einzelnen Stationen. Ausprobieren und spielendes Lernen tragen dazu bei die Faszination „Natur“ zu begreifen – ein kleines Abenteuer für große und kleine Entdecker.

Weitere Informationen können Sie dem Flyer zum Walderlebnispfad Goslar entnehmen



Foto: Peter Kamin



Kulturforum
Seesen e.V.

Programm 2020/21

- | | | |
|--------------------------------|---|----------------|
| Fr 11.09.2020
Nachholtermin | 4. Seesener Lachnacht Kabarett
Mit Ole Lehmann (Moderation), Patrizia Moresco, Vera Deckers, Roger Stein und Boris Stijelja | Neuer Termin!! |
| Do 24.09.2020 | Alte Bekannte „Das Leben ist schön“ | |
| Do 15.10.2020
Nachholtermin | Pawel Popolski
„Nach der Strich und der Faden“ | Neuer Termin!! |
| Sa 21.11.2020 | Götz Alsmann & Band „L.I.E.B.E.“ | |
| Fr 27.11.2020 | Sissi Perlinger
„Die Perlingerin - Worum es wirklich geht“ Kabarett | |
| Sa 23.01.2021
Nachholtermin | Wilfried Schmickler „Kein Zurück“ Kabarett | Neuer Termin!! |
| Fr 12.02.2021 | Florian Schröder „Neustart“ Kabarett | |
| Sa 20.03.2021 | Bodo Wartke „Wandelmut“ | |
| So 02.05.2021
Nachholtermin | Mathias Richling „RICHLING #21“ Kabarett | Neuer Termin!! |
| Sa 15.05.2021 | Alfons „Wo kommen wir her? Wo gehen wir hin? Und gibt es dort genug Parkplätze?“ Kabarett | |

Alle Veranstaltungen um 20:00 Uhr in der Aula im Schulzentrum Seesen

Vvk-Stellen: Seesen: Buchhandl. Isabella Beier, Jacobsonstr., Seesener Beobachter, Lautenthaler Str. 3. Goslar: DER-Reisebüro am Bahnhof, im Internet unter www.kulturforum-seesen.de und bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen.

Für die Ersatztermine der abgebrochenen Saison behalten alle erworbenen Karten ihre Gültigkeit. Karten für die Saison 2020/21 können Sie im Sommer erwerben. Den genauen Termin des Vorverkaufstarts erfahren Sie unter www.kulturforum-seesen.de

www.kulturforum-seesen.de
www.facebook.com/kulturforum.seesen



Mönchehaus Museum Goslar

Mönchestr. 1

Bis 05.07., Gerd Winner. Goslar – von hier aus.



Foto: Sacha Engel (Haustechnik)

Straßen, Fassaden, Häuserschluchten, Wegzeichen – mit seinen „Urbanen Strukturen“ ist Gerd Winner, 1936 in Braunschweig geboren, weit über Deutschland hinaus bekannt geworden. Neben den Metropolen Berlin und London waren es insbesondere New York und Paris, die seine künstlerische Phantasie bewegt und seine Arbeit seit über 50 Jahren geprägt haben.

Gemeinsam mit dem Künstler, der seit den späten 70er Jahren in Liebenburg, in der Nähe von Goslar, ansässig ist, entstand die Idee, eine neue Werkserie mit Motiven aus dem Stadtraum Goslar zu entwerfen. Die Geschichte dieser mittelalterlichen Stadt mit ihren eindrucksvollen historischen Gebäuden hat Gerd Winner seit langem fasziniert.

Kern der Ausstellung sind 17 neue Bilder von Goslar, auf die der Titel „Von hier aus“ – einen Ausstellungstitel von Kasper König paraphrasierend – anspielt. Ferner gibt sie mit 30 Werken einen Überblick über Winners Serien der Großstädte Berlin, London, Paris und New York.

„Die Stadt ist das Gesicht des Menschen“, so Winners künstlerisches Credo. Hier spiegeln sich die historischen Erfahrungen der Menschen ebenso wie ihre aktuelle Verfassung und ihr Unterbewusstes. Die Außenwelt wird zum Spiegel der Innenwelt. Der Blick auf die Oberflächen – Fassaden, Mauern, Treppen, Asphalt – ist darauf angelegt, ihre verborgene Dimension frei zu legen. Winners menschenlose Städtebilder sind Bilder menschlicher Befindlichkeit. Ausgangsmaterial seiner Werke sind immer fotografische Abbilder der Wirklichkeit. Mit Doppelbelichtungen, unterschiedlichen Perspektiven oder raffinierten Überblendungen hat Winner eine eigenständige Formensprache entwickelt, mit der er sowohl die Dynamik des städtischen Außenraums darstellt als auch metaphorische Deutungen anregt. So fragen die gewagten Perspektiven von Goslar auch nach der Zukunft einer Stadt, deren Architektur vom Mittelalter geprägt ist.

Zu Winners wichtigstem Medium wurde der Siebdruck in der Symbiose von Malerei, Fotografie und Grafik. Gemeinsam mit berühmten Druckern hat der Künstler diese Technik zu einem eigenständigen künstlerischen Medium entwickelt. Die Arbeiten seiner großen Werkgruppen sind Unikate. Aus der Verwendung von fünf bis

neun Farbtönen ergeben sich bis zu dreißig Nuancen. In vielen Arbeitsgängen entsteht im Laufe des Siebdruckverfahrens die reizvolle Farbigkeit von Winners Bildwelt. Die Goslarer Bildmotive sind 2019 und 2020 in digitaler Printtechnik auf Bütten im Braunschweiger Druckstudio von Horst und Maximilian Beyrich und Team entstanden. Sie sind der Stadt Goslar gewidmet.

In Kooperation mit der Stadt plant das Mönchehaus Museum eine Publikation zu Winners Stadtansichten von Goslar. ■

Weltkulturerbe Rammelsberg Museum

& Besucherbergwerk, Bergtal 19

Bis 08.11. „Orte der Arbeit“ – Gemälde und Graphiken.

Die Sonderausstellung gibt einen umfangreichen Einblick in die Sammlung von Prof. Dr. Volkmar Neubert aus Clausthal-Zellerfeld. Durch verschiedene Epochen und Stile vermittelt diese eindrucksvolle Sammlung einzigartige Abbildungen von Industrieanlagen und der menschlichen Arbeit.

Präsentiert werden die Bilder in den ehemaligen Eindickern der Rammelsberger Erzaufbereitungsanlage, einen ausdrucksstarken Kontrast zwischen der Sicht eines Künstlers auf die Arbeit und der realen Arbeitsatmosphäre in einer Industrieanlage ■



Foto: Orte der Arbeit – Erich Mercker (Königshütte bei Nacht), Sammlung Prof. Dr. V. Neubert

Stubengalerie Stoetzel-Tiedt

Abzuchtstr. 4 (Nähe Rathaus am Museum)

Bis 10.05. Peter Gaymann „Tierisch Menschlich“ **Karikaturen** – Peter Gaymann, geb. 1950 in Freiburg, ist ein waschechter Künstler, schon immer hat er gerne gezeichnet und gemalt. Trotz seines Studiums der Sozialpädagogik und Kunsterziehung stellte er sich immer wieder die Frage, ob er nicht doch seiner Berufung folgen sollte, und 1975 fiel die Entscheidung. Seitdem lebt Peter Gaymann mit und von seiner Kunst, seinen scharfzüngigen Zeichnungen und frechen Cartoons. Eine ganze Reihe von Büchern sind seitdem entstanden, seinen Cartoons werden regelmäßig in bekannten Zeitschriften wie der Brigitte veröffentlicht, Fernsehbeiträge wurden gedreht und unzählige Ausstellungen haben ihn berühmt gemacht.

Besonders bekannt geworden sind seine Hühner, die sich zum Vergnügen des Betrachters in allzu menschi-



cher Manier mit den Problemen des Alltags abplagen, seine Katzen, deren Gedanken er schelmisch errahnt, oder seine (Ehe-) Paare, in denen man sich schmunzelnd wiederfindet.

Und wie gekonnt die Figuren dargestellt werden, die Haltungen, Gesichtsausdrücke, mit leichtem Strich gezeichnet und doch so eindeutig, so genial! Peter Gaymann ist ein phantastischer Beobachter. Gezielt wählt er Szenen für seine Bilder, wie sie uns täglich begegnen, die uns ein wenig nachdenklich machen, uns aber vor allem viel Vergnügen bereiten. Wir freuen uns auf eine besonders humorvolle Ausstellung, die bestimmt jeder Besucher fröhlich wieder verlässt, Extra für die Ausstellung entsteht in limitierter Auflage ein hochwertiges Poster.

19.05. – 12.07. Antje Wichtrey „Fast Schwerelos“ Holzsnitte und Papierarbeiten

Wir freuen uns bereits zum zweiten Mal Arbeiten der in Spanien und Deutschland lebenden und arbeitenden Künstlerin Antje Wichtrey zu präsentieren. Die Künstlerin, deren spannungsreiche Werke in zahlreichen Ausstellungen vor allem in Deutschland und Spanien präsentiert wurden und werden, ist besonders für Ihre Künstlerbücher bekannt, die europaweit in vielen wichtigen Sammlungen zu finden sind.

Wir zeigen eindrucksvolle Farbholzsnitte und Papierarbeiten, die Antje Wichtreys sehr fokussierte Sicht auf das Menschsein, sei es in Indien, Spanien, oder Afrika, um sich herum wiedergeben. Dabei reduziert die Künstlerin in ihrer Darstellung das Thema auf die agierende Person oder ein Objekt, ohne einen greifbaren Hintergrund zu gestalten, so dass der Eindruck eines leeren Bühnenraumes entsteht. Dessen Farbwahl gibt



den Werken der Künstlerin etwas Traumhaftes. Die im Bezug auf den Bildraum bewusst klein gehaltenen Figuren erscheinen dadurch fast schwerelos und frei.

Im Galeriegarten über den Sommer – Heike Adner „Balance“ Bronzen und Drahtskulpturen

Heike Adners Skulpturen, in der Hauptsache figurative Frauendarstellungen, aber auch florale Themen, haben eine Art zeitlose Präsenz. Unabhängig vom Material, ob Bronze oder Draht strahlen sie eine ruhige Sinnlichkeit aus, die den Betrachter unwillkürlich in ihren Bann zieht. Dieser äußeren Ruhe steht in der gleichen Figur eine innere Bewegung, der äußeren Stärke eine innere Verletzbarkeit gegenüber, ein komplexes Gleichgewicht zwischen den Aspekten des Yin und Yang.



Zinnfiguren-Museum in der Lohmühle

Goslar am Museumsufer, Klapperhagen 1 Geschichte kann so spannend sein!

In einem historischen, restaurierten Gebäude inmitten der Altstadt von Goslar tauchen Sie ein in die winzige Welt der Zinnfiguren.

In den Ausstellungen über das Weltkulturerbe: Altstadt Goslar, Bergwerk Rammelsberg und Oberharzer Wasserwirtschaft treffen Sie auf Kaiser, Bischöfe, Bergleute, Frauen, Männer, Kinder- und sie erzählen ihnen ihre Geschichte. Sie zeigen Ihnen z.B. wo sie wohnen, was sie arbeiten, welche Traditionen sie haben, wie sie feiern und tanzen.

Spannend und abwechslungsreich sind die Ausstellungen: Märchen und Literatur aus Zinn – lesen macht S(Z)inn – was hat die Zinnfigur mit Literatur zu tun? Nichts! Oder vielleicht doch?



Foto: Zinnfiguren Museum Goslar

„Sonderausstellung 112“ – eine kleine Geschichte der Feuerwehr und des Rettungswesens in Zinn.

Sie können sich auch eine Zinnfigur selber gießen und als Erinnerung mitnehmen.

Mehr Infos: www.zinnfigurenmuseum-goslar.de

Weltkulturerbe der UNESCO

Die historische Altstadt



Aufgrund ihres besonderen Erhaltungszustands mit über 1500 Fachwerkhäusern unterschiedlicher Epochen, die sich im Altstadtkern innerhalb der früheren Stadtmauer befinden, wurde die Altstadt Goslars von

der UNESCO ausgezeichnet. Imposante Bauwerke, malerische Gassen und historische Gebäude verleihen der Altstadt eine besondere Atmosphäre. Goslars Altstadt spiegelt die Geschichte, Tradition und Moderne vergangener Zeiten wider.

Die reichhaltige Geschichte der Stadt lässt sich auf Schritt und Tritt erleben, z. B. bei einem Bummel durch die engen kopfsteingepflasterten Gassen oder einer unterhaltsamen Stadtführung. Vielseitige Plätze laden zum Verweilen ein.

Weitere Informationen:

Tourist-Information Goslar, Markt 7, Goslar,

Tel. 05321 78060, E-Mail tourist-information@goslar.de

Quelle: www.goslar.de

Bergwerk Rammelsberg

Das Besucherbergwerk Rammelsberg als Teil des UNESCO-Weltkulturerbes ist ein Museum von internationalem Rang; die erhaltenen technischen Anlagen über und unter Tage sind eine Attraktion. Wer sich jedoch nur das Bergwerk anschaut, übersieht eine eindrucksvolle Kulturlandschaft am Rammelsberg, welche der jahrhundertelange Erzabbau hinterlassen hat. Nicht nur die Topografie, auch die Pflanzenwelt ist nachhaltig beeinflusst worden, und zurecht stehen weite Teile des Rammelsbergs heute unter Naturschutz.

Besonders offensichtlich ist das Wirken des Menschen dort, wo einst das Erz nach über Tage gefördert wurde. Der so genannte Ausbiss des Alten Lagers oberhalb der Bergwerksanlage ist davon ebenso stummer Zeuge wie die umgebenden Halden, auf denen wegen der enthaltenen Schwermetalle bis heute keine höheren Pflanzen wachsen. Trotzdem – oder gerade deshalb – ist dieses ungewöhnliche, oft kahle Gelände einen Ausflug besonderer Art wert.



Andere Veränderungen sind heute derart in die Natur eingepasst, dass man sie erst auf dem zweiten Blick als Bergbau-Relikte erkennt: der Herzberger Teich, mit dessen Wasser einst riesige Wasserräder unter Tage angetrieben wurden, oder die alten Erzabfuhrwege, auf denen Erz den Berg hinab- und Brand- und Bauholz hinaufbefördert wurden. Auch dem hügeligen Gelände der Bergwiesen oberhalb der Goslarer Altstadt ist heute nicht mehr anzusehen, dass sich hier einst eine Siedlung befand, deren Bewohner vom Bergbau lebten. Allen diesen Besonderheiten in der Kulturlandschaft des Rammelsberges ist gemein, dass sie Naturinteressierten sehr ungewöhnliche Einblicke geben auf eine Natur, die sich vom Menschen genutztes Terrain erfolgreich zurückerobert hat.

Weitere Informationen:

Weltkulturerbe Rammelsberg – Museum & Besucherbergwerk, Bergtal 19, Goslar, Tel. 05321 7500,

E-Mail: info@rammelsberg.de, www.rammelsberg.de

Quelle: www.goslar.de

Weltkulturerbe der UNESCO

Oberharzer Wasserwirtschaft im Harz

Wer Lust hat, die Einzigartigkeiten des UNESCO-Weltkulturerbes hautnah zu erleben, ist hier genau richtig. Denn allein in Hahnenklee befinden sich 12 Teiche der Oberharzer Wasserwirtschaft, welche als Ergänzung zum bestehenden Weltkulturerbe „Erzbergwerk Rammelsberg und Altstadt Goslar“ im August 2010 von der UNESCO aufgenommen wurde.

Die Väter der Oberharzer Wasserwirtschaft waren die Mönche im Kloster Walkenried. Das Zisterzienserkloster am südlichen Harzrand war bereits im frühen 13. Jahrhundert eines der reichsten Europas. Schon damals besaßen die Mönche ein kleines, voll funktionsfähiges und mit allen wichtigen Elementen ausgestattetes Wasserversorgungssystem. Jetzt zählt nicht nur dieses Wassersystem, sondern auch die bergbauliche „Betriebszentrale“ Kloster Walkenried mit ihrer herausragenden gotischen Bausubstanz zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Da auf dem Oberharz die natürlichen Fließgewässer nur eine sehr geringe Wasserführung aufweisen, musste das Wasser großflächig gesammelt und gespeichert werden. Hierzu wurden im Laufe der Zeit 149 Teiche gebaut, von denen 107 noch heute erhalten sind. Mit einem ausgeklügelten System an Wassergräben wurde das von den Hängen herablaufende Wasser aufgefangen und in Speicherteiche geleitet. Hierzu wurde die Landschaft des Harzes auf mehr als 500 Kilometer Län-



ge umgeformt. Über 310 Kilometer derartiger Gräben sind noch heute im Oberharz erhalten. Da diese Gräben mit äußerst geringem Gefälle angelegt wurden bergen sie ein bedeutendes touristisches Potenzial. Denn auf den Revisionswegen können Besucher ohne beschwerliches Bergsteigen mit oft herrlichem Fernblick durch den Oberharz wandern, an den Teichen verweilen oder darin baden.

Weitere Information:

Harzwasserwerke GmbH Betriebshof Clausthal,
Erzstraße 24, Clausthal-Zellerfeld,
Tel. 05121 4040, www.harzwasserwerke.de

Quelle: www.hahnenklee.de

World Heritage Journeys

Goslar ist zusammen mit anderen namenhaften europäischen UNESCO-Welterbestätten Teil einer groß angelegten, internationalen Multimedia-Kampagne für den US-amerikanischen und den chinesischen Markt: „World Heritage Journeys in the European Union“ heißt das Projekt, das im Auftrag der UNESCO und der EU-Kommission unterstützt, gemeinsam mit dem Mediapartner National Geographic Travel und den jeweiligen Welterbestätten auf die Beine gestellt wurde.

Mehr als 350 Welterbestätten existieren aktuell in Europa. 34 von ihnen, verteilt auf 19 Länder, davon vier in Deutschland, wurden für die Kampagne ausgewählt: die Römerbauten, Dom und Liebfrauenkirche in Trier, die ehemalige Zeche Zollverein in Essen, Schlösser und Gärten in Potsdam sowie die Altstadt von Goslar und das Industriedenkmal Erzbergwerk Rammelsberg.

Die Reise durch das Europäische Welterbe greift die Themen Ancient (Antike), Romantic (Romantisch), Royal (Königlich) und Underground (Untertage) auf. Goslar ist mit seinem Stollensystem im Rammelsberg in der Rubrik „Underground“ zu finden. Alle Welterbestätten präsentieren sich in der Kampagne mit ihren wichtigsten „Attractions, Experiences and Stories“.

Die Bedeutung der Altstadt von Goslar ebenso wie jene des Erzbergwerks Rammelsberg unterstrich die UNESCO schon 1992 dadurch, dass sie diese auf die Liste des Weltkulturerbes setzte. Seit 2010 zählt die Oberharzer Wasserwirtschaft ebenfalls zum Welterbe im Harz.

Quelle: www.goslar.de

Notfalldienste Apotheken und Ärzte

Goslar und Hahnenklee
Zentrale Rufnummer
116 117

Apothekenbereitschaft

jeweils 8.30 Uhr bis 8.30 Uhr am nächsten Tag

Mittwoch

- | | | |
|-------|---|---------------|
| 6.5. | Adler-Apotheke, Bad Harzburg,
Herzog-Wilhelm-Str. 57 | 05322 4311 |
| 13.5. | Adler-Apotheke, Goslar,
Wohldenbergstr. 21 | 05321 21117 |
| 20.5. | Klubgarten-Apotheke, Goslar,
Klubgartenstraße 3 | 05321 3977973 |
| 27.5. | WIWA Goslar,
Astfelder Str. 4 | 05321 689700 |

Samstag

- | | | |
|-------|---|--------------|
| 2.5. | Ordens-Apotheke, Bad Harzburg,
Herzog-Wilhelm-Str.71 | 05322 96630 |
| 9.5. | Apotheke Harlingerode, Bad Harzburg,
Meinigstr. 40 | 05322 86435 |
| 16.5. | Glückauf-Apotheke, Goslar,
Bäckerstr. 1 | 05321 23829 |
| 23.5. | Neue Apotheke, Vienenburg,
Goslarer Str. 20 | 05324 787778 |
| 30.5. | Adler-Apotheke, Bad Harzburg,
Herzog-Wilhelm-Str. 57 | 05322 4311 |

Sonn- und Feiertag

- | | | |
|-------|---|---------------|
| 1.5. | Ohlhof-Apotheke, Goslar,
Ohlhofbreite 37b | 05321 18800 |
| 3.5. | WIWA Goslar,
Astfelder Str. 4 | 05321 689700 |
| 10.5. | Apotheke im Kurzentrum, Bad Harzburg,
Herzog-Wilhelm-Str.86 | 05322 5539100 |
| 17.5. | Hirsch-Apotheke, Goslar,
Am Schuhhof 3 | 05321 21191 |
| 21.5. | Löwen Apotheke, Bad Harzburg,
Herzog-Wilhelm-Str. 1605322/4867 | |
| 24.5. | Niedersachsen-Apotheke, Goslar,
Rosentorstr. 24 | 05321 24484 |
| 31.5. | Alte Apotheke, Vienenburg,
Kaiserstr. 13 | 05324 2241 |

Bereitschaftsdienst der Zahnärzte

Notdienstzeiten in der Praxis von 10–12 Uhr

- | | | |
|-----------|----------------------------------|---------|
| 1.5. | ZA Sonnemann, Insterburger Str.1 | 84123 |
| 2.5. | Dr. Wulfes; Messingstraße 15A | 65183 |
| 3.5. | Dr. Albrecht, Breite Str. 87/88 | 46161 |
| 9./10.5. | Dr. Laurisch; Bergstraße 55 | 41800 |
| 16./17.5. | ZA Baudisch, Bornhardtstr. 11 | 83939 |
| 21.5. | Dr. H.-J. Belger, Vogelsang 2 | 34020 |
| 22./23.5. | ZÄ Brückner, Spitalstr. 1 | 40959 |
| 24.5. | ZA Peric, Klubgartenstr. 4 | 3823380 |
| 30.5. | Dr. Colt, Breite Str. 87/88 | 46161 |
| 31.5. | Dr. Danneil, Bismarckstraße 8 | 1005 |

Höfe gehen wieder an den Start



Im Zuge der beschlossenen Lockerungen für Ladengeschäfte bis zu 800 m² werden auch die Goslarschen Höfe ihr Hof-Kaufhaus wieder öffnen. Gleichzeitig wird das Logistik-Team, das Möbelspenden abholt und Entwürfelungen und Haushaltsauflösungen durchführt, seine Arbeit wieder aufnehmen. Das Hof-Café bleibt weiterhin geschlossen.

Als Öffnungszeiten sind bis auf weiteres Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr sowie Samstag von 9 bis 14 Uhr vorgesehen. Auch die Abgabe von Sachspenden ist während dieser Zeiten wieder möglich.

„Viele unserer Mitarbeitenden sind froh, dass mit der Öffnung ein Stück Normalität zurück in ihren Alltag kommt“, berichtet Betriebsleiter Holger Pape. Gerade im Bereich der Ehrenamtlichen gehörten aber auch viele Menschen einer der Risikogruppen an und würden deshalb bis auf weiteres nicht zur Verfügung stehen. „Wir werden deshalb zunächst mit etwas reduzierten Öffnungszeiten starten und erste Erfahrungen sammeln“, so Pape. ■

Wir sehen uns wieder!

Schrittweise werden die Corona-Maßnahmen gelockert. Bitte informieren Sie sich online über die aktuellen Regelungen. Wir freuen uns sehr, Sie bald wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

CAFÉS GASTSTÄTTEN RESTAURANTS

Berggaststätte Maltermeister Turm
Rammelsberger Str. 99, Tel. 4800

Café Grünspan Abbenrode
Lange Str. 30, Tel. 039452 9256

Hotel zum Löwen Langelsheim
Lange Str. 26, Tel. 05326 2029

Historisches Café am Markt
Gemütlich wie „Omas gute Stube“
Marktplatz, Tel. 20622

Hubertus Hof Hotel – Restaurant
Wallstr. 1, Tel. 05321 23276

Rehberger Grabenhaus Ausflugslokal
St. Andreasberg, Tel. 05582 789

Steinberg Alm „Zum Rösner“
gemütliche Erlebnisastronomie
Nonnenberg 11, Tel. 05321 6856524

Waldcafé am Jungborn Eckertal
Bad Harzburg
Blankenburger Str. 47, Tel. 05322 553680



Harzer Klosterwanderweg



Klöster waren und sind Schatzkammern der Geschichte, Orte des Wissens und Bewahrens, Stätten des Gebets. Heute finden sich im Harz viele gut erhaltene Klöster und Kirchen, teilweise mit bedeutenden Kirchenschätzen.

Auf dem Harzer Klosterwanderweg erholen sich Körper, Geist und Seele. Finden Sie hier Ruhe und Entspannung auf einer Wanderung mit naturbelassenen Wegen zwischen den Klöstern Grauhof bei Goslar, den Klöstern in Drübeck und Ilsenburg bis zum Kloster Wendhusen in Thale.

Neben kulturhistorischen Schätzen besticht der Weg durch die abwechslungsreiche, malerische Landschaft des Harzes.

Die Tour auf dem Klosterwanderweg startet z.B. am Kloster Wendhusen in Thale und führt weiter durch romantische Mischwälder an der Bergkirche St. Bartholomäus vorbei entlang des Harzrandes zum Kloster Michaelstein nach Blankenburg.

Die nächste Etappe führt Sie nach Wernigerode, der „Bunten Stadt“ am Harz über die sogenannte „Himmelpforte“ im Ortsteil Hasserode. Am Nationalpark Harz entlang geht es über Drübeck bis nach Ilsenburg. Die

beiden Klöster Drübeck & Ilsenburg an der Straße der Romanik beeindruckten mit ihrer gut erhaltenen Bausubstanz, die auch Kulisse für Filme wie „Die Päpstin“ waren.

Am Grünen Band, im ehemaligen innerdeutschen Grenzgebiet, verbindet der Weg im weiteren Verlauf durch das Eckertal am Erlebnisbauernhof Hasenbalg mit Waldcafé vorüber nach Stapelburg und Abbenrode Sachsen-Anhalt und Niedersachsen. Als Hintergrundkulisse thront immer der Brocken (1.141 m) weit sichtbar über der Mittelgebirgslandschaft. Genießen Sie die ursprüngliche Landschaft auf Ihrem weiteren Weg von Abbenrode nach Lochtum und Kloster Wöltingerode bei Vienenburg.

Auch ein Start von Goslar aus ist möglich. Die Wanderung führt dann zunächst nach Grauhof, weiter über Wöltingerode zu den Stationen Ilsenburg und Drübeck und möglicherweise weiter bis nach Wernigerode und Blankenburg sowie Thale.

Folgende Sehenswürdigkeiten sind Sie entlang des Weges zu finden:

Kloster Grauhof, Kloster Wöltingerode, Kloster Ilsenburg, Kloster Drübeck, Kloster Himmelpforte, Kloster Michaelstein, Kloster Wendhusen zu Thale.

Weitere Informationen zum Klosterwanderweg

Tourismus GmbH Ilsenburg,
Marktplatz 1, Ilsenburg (Harz)
Tel. 039452 19433, E-Mail info@ilsenburg.de,
www.harzer-klosterwanderweg.de

Quelle: www.goslar.de



Foto: Peter Kamin



Kleines ganz groß erleben!



- 60 Modelle Harzer Sehenswürdigkeiten
- Modelleisenbahnen/Minibagger
- Spielplätze für jedes Alter
- Minigolfanlage
- Tiergehege und vieles mehr

Dornbergsweg 27, 38855 Wernigerode, Tel.: 03943 40 89 111

Öffnungszeiten: Aufgrund der aktuellen Situation informieren Sie sich bitte unter:

www.miniaturenpark-wernigerode.de oder besuchen Sie uns auch bei Facebook



stietzel.

Mode für Männer



**Stilvolle Herrenmode
für Freizeit und Business**

handstich
handcrafted stuff

DIGEL
THE MENWEAR CONCEPT

MILESTONE

BENVENUTO.

HITTL

JACQUES BRITT

LOYD
MEN'S BELTE

WELLENSTEIN

b.belt
Herrenmode in Germany

BALDESSARINI

Breite Straße 100 · 38640 Goslar

Das Haus voller Lederwaren



**Leder
Goslar**

**Goslar
Schuhhof
Hokenstraße
Telefon
05321 · 2 30 68**

Two hands fashion

gegenüber der Sparkasse

flotte Mode für SIE + IHN

Mode aus erster und zweiter Hand

Goslar, Bäckerstr. 105 Telefon 0 53 21/38 29 71

Internationale Schuhmode,
natürlich von...



stietzel

Schöne Schuhe gehen ihren Weg
Im Zentrum von Goslar, direkt am Marktplatz

www.schuhhaus-stietzel.de



- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1 Kaiserpfalz, St. Ulrichkapelle | 17 St. Jakobikirche |
| 2 Siemenshaus | 18 Rosentor mit „Der Achtermann“ |
| 3 Maltermeisterturm | 19 Neuwerkkirche |
| 4 Mönchehaus-Museum | 20 Ruine St. Georg |
| 5 Zinnfigurenmuseum/Lohmühle | 21 St. Stephani |
| 6 Schuhhof/ Leder Goslar | 22 Breites Tor |
| 7 Marktkirche | 23 Färber-Gildehaus |
| 8 Bäcker Gildehaus | 24 St. Annen-Stift |
| 9 Brusttuch | 25 Zwinger |
| 10 Marktplatz mit Rathaus
und Historisches Café am Markt | 26 Klauskapelle Bergmannshospital |
| 11 Hubertus-Hof | 27 Frankenberger Kirche |
| 12 Goslarer Museum | 28 Kleines Heiliges Kreuz |
| 15 Großes Heiliges Kreuz
und Glas- und Holzstudio Pfeifer | 29 Erzbergwerk Rammelsberg |
| 16 Domvorhalle | 30 Holzberg |
| | 31 Steinberg Alm |

Hubertus Hof

Hotel Restaurant
Hubertus Hof

Wallstraße 1
38640 Goslar

Tel.: 05321 23276
Fax: 05321 40909

info@hubertushof-goslar.de
www.hubertushof-goslar.de



11

Hotel *** Restaurant



Café AM MARKT

TORTEN · PRALINEN · KUCHEN

Entspannen Sie in einzigartiger Lage mit direktem Blick auf das Glockenspiel und zu Füßen des »Dukatenmännchens«. Genießen Sie täglich frische Torten und handgefertigte Pralinen, aber auch deftige Hausmannskost. Wir freuen uns auf Sie!

Tel. 05321 20622 | host-gastronomie@t-online.de

10





WELTKULTURERBE RAMMELSBERG

MUSEUM & BESUCHERBERGWERK



EINZIGARTIG ÜBER UND UNTER TAGE

Bergtal 19 | 38640 Goslar | Tel. (053 21) 7 50-0 | www.rammelsberg.de

29



MALTERMEISTER TURM

VERANSTALTUNGSLOCATION · RESTAURANT · PANORAMATERASSE

Hoch oben auf dem Rammelsberg mit einem einzigartigen Blick über Goslar und das Harzvorland liegt der Maltermeister Turm und das angrenzende Restaurant Anno 1548. Genießen Sie unser besonderes Ambiente mit einer einmaligen Aussicht und einer frischen Küche, die Tradition und Moderne vereint. Wir heißen nicht nur Wanderer und Spontan-Besucher herzlich willkommen, sondern richten gern Ihre individuelle Veranstaltung aus. Wir freuen uns auf Sie.



3

Berggaststätte
Maltermeister Turm
Rammelsberger Str. 99
38644 Goslar
Tel. 05321 48 00
info@maltermeister-turm.de
www.maltermeister-turm.de



HISTORISCHES ZINNFIGUREN- MUSEUM

G · O · S · L · A · R

Klapperhagen 1
38640 Goslar
Tel. 05321 25889

Öffnungszeiten:
tägl. 10 – 17 Uhr, montags geschlossen

Das Museum ist für die ganze Familie geeignet.



5

Das Glasstudio in Goslar

Heidrun Pfeifer · Hoher Weg 7a · 38640 Goslar · ☎ 0151 22363518
Im Innenhof des Großen Heiligen Kreuzes · ☎ 05321 3878477

15



HOLZBERG

Dessous
&
Mehr

Inh. C. Greb
Hokenstr. 13 · 38640 Goslar
Tel. 053 21 / 2 44 70
www.holzberg-dessous.de

30





Kleines ganz groß erleben!



- ✓ 60 Modelle Harzer Sehenswürdigkeiten
- ✓ Modelleisenbahnen/Minibagger
- ✓ Spielplätze für jedes Alter
- ✓ Minigolfanlage
- ✓ Tiergehege und vieles mehr

Dornbergsweg 27, 38855 Wernigerode, Tel.: 03943 40 89 111

Öffnungszeiten: Aufgrund der aktuellen Situation informieren Sie sich bitte unter:

www.miniaturenpark-wernigerode.de oder besuchen Sie uns auch bei Facebook 

Bürger- und Miniaturenpark Wernigerode

Sie wollen raus aus den eigenen vier Wänden, den Frühling genießen und dabei den ganzen Harz entdecken? Dann möchten wir Sie zu einem Besuch in den Bürger- und Miniaturenpark Wernigerode einladen. Hier finden Sie mehr als 60 Sehenswürdigkeiten des Harzes inmitten einer faszinierenden Miniatur-Landschaft vereint. Die Modelle sind im Maßstab 1:25 nachgebildet und sehen dem Original zum Verwechseln ähnlich. Die schnaubende Eisenbahn auf der Strecke von Wernigerode zum Brocken begeistert große und kleine Fans. Per Knopfdruck können die Besucher zahlreiche Bahnen durch die Landschaft fahren lassen. An den „Kleinen Harz“ angeschlossen ist der Bürgerpark. Dieser wird durchzogen von einem breiten Band aus mehr als 60 Themengärten, die mit einer überschwänglichen Blütenfülle begeistern. Mehr als 180.000 Frühblüher stimmen aktuell auf die schönste Zeit des Jahrs ein. Zahlreiche Spielplätze, zwei Kletterwände, eine Minigolfanlage so-



wie ein riesengroßes Schach- und Mühlefeld machen den Bürgerpark zugleich zum Abenteuerland für Familien. Dazu tummeln sich in einem kleinen Haustier-Gehege Esel, Ponys, Minischweine, Kaninchen und Co. Liebe Besucher, aufgrund der Corona-Krise musste unser Saisonbeginn leider verschoben werden. Wir hoffen, Sie ab Anfang Mai bei uns begrüßen zu dürfen. Aktuelle Informationen zu unseren Öffnungszeiten finden Sie auf www.miniaturenpark-wernigerode.de ■

ACHTUNG neuer Termin am 17. April 2021, 20.00 Uhr in der Stadthalle Osterode

Mnozil Brass – Pandaemonium



Aus gegebenem Anlass möchten wir Sie darüber informieren, dass wir das Konzert Mnozil Brass vom 9. Mai 2020 auf den 17. April 2021 verlegen mussten. Die erworbenen Tickets behalten Ihre Gültigkeit!

In den kaum 27 Jahren ihres Bestehens hat die Gruppe Mnozil Brass ausgiebig und mit großem Ernst Unernstes, ja sogar Heiteres gespielt. Im neuen Programm

„Pandaemonium“ werden die Spielregeln von Grund auf geändert: Ab sofort beleuchten wir mit angemessenem Unernst die ernstesten Dinge des Lebens.

Mnozil Brass – von damals bis heute

Das Gasthaus Mnozil steht im 1. Wiener Bezirk. Direkt gegenüber der Musikhochschule. Ein Glück, fanden sich doch im Jahre 1992 sieben junge Blechbläser zu regelmäßigen Musikantenstammtischen bei Josef Mnozil zusammen. Aus klassischer Volksmusik wurde bald angewandte Blechmusik, grundsätzlich ohne Noten gespielt, geeignet für alle Lebenslagen: typische Blasmusik, Schlager, Jazz und Popmusik, Oper und Operette.

Tickets erhältlich unter Tel. 09269 980500, auf www.Live-Concerts.de, Stadthalle Osterode, Vorverkaufsstellen. ■

Es geht weiter!

Liebe Freunde des Kulturforums,

die gesamte Kulturszene liegt zurzeit am Boden und bei vielen Veranstaltern und Künstlern geht es um's Überleben.

Viele Menschen sehnen sich danach, wieder eine gute Veranstaltung zu besuchen. Uns als Kulturanbieter stellt sich natürlich auch die Frage: wie und unter welchen Vorgaben machen wir weiter? Das Kulturforum Seesen hat sich dazu entschlossen, das Programm für die Saison 2020/21 zu veröffentlichen. Wir wollen damit ausdrücken: Wir machen weiter! Wir können Ihnen heute noch nicht sagen, ob wir Veranstaltungen wie gewohnt durchführen können und welche Regeln bzw. behördlichen Vorgaben zu befolgen sind. Daher können wir Ihnen heute auch noch keinen finalen Termin für den Start des Vorverkaufs nennen. Wir werden die Entwicklungen der nächsten Wochen genau verfolgen und Sie auf



unserer Homepage, über den Newsletter und durch die Presse informieren. Am Einfachsten ist, Sie melden sich auf unserer Homepage für unseren Newsletter an und wir halten Sie auf dem Laufenden.

Wenn wir die Veranstaltungen durchführen dürfen, brauchen wir Sie: mit Ihrem Besuch haben Sie einen entscheidenden Anteil daran, ob wir als Kulturforum und viele unserer Künstler diese schwierige Zeit und die damit verbundenen Auswirkungen überstehen werden! Für die Ersatztermine der abgebrochenen Saison behalten alle erworbenen Karten ihre Gültigkeit!!!

Karten für die Saison 2020/21 können Sie im Sommer bei den bekannten Vorverkaufsstellen und unter www.reservix.de erwerben. Veranstaltungen s. Anzeige Seite 5. Den genauen Termin des Vorverkaufsstarts erfahren Sie unter www.kulturforum-seesen.de sobald wir wissen ob und wie wir Veranstaltungen durchführen können. ■

15. Braunlager Maikonzerte – Absage

Im Zuge der aktuellen Corona-Situation sehen auch die Verantwortlichen der Braunlager Maikonzerte keine Alternative mehr zu einer Absage des diesjährigen Festivals.

Für die Künstler, die Initiatoren und die Freunde und Partner vor Ort und darüber hinaus ist dies ein schwer gefasster Entschluss, insbesondere wegen der Überzeugung, dass Kunst und Kultur auch und gerade in schweren Zeiten eine sinnstiftende Bedeutung zu kommt.



Dem gegenüber steht allerdings die Konzertsituation, in der eine Gruppe von Menschen über mehrere Stunden in einem Raum zusammenkommt. Dies kann man zum geplanten Zeitpunkt niemandem mit gutem Gewissen empfehlen.

Viel diskutiert wurde eine Verlegung des Festivals. Diese würde jedoch nur scheinbar eine Lösung bieten: Zwar könnte das Programm zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden, aber später sind bereits andere Veranstaltungen in Planung, die Künstler haben unterschiedliche Pläne, auch die Maikonzerte 2021 würden ohnehin geplant und die aktuelle Situation wirft darüber hinaus auch langfristig große Unsicherheiten auf. Dazu könnte zwar das Programm übernommen werden, Planung, Organisation, Werbung und Marketing müssten aber komplett noch einmal geleistet werden.

Auch wenn die Konzerte ausfallen, denken Initiatoren und Künstler der Maikonzerte über alternative Formen nach, um das Festival sichtbar zu machen, und verweisen daher auf die Website, auf der fortlaufende Entwicklungen weiterhin publik gemacht werden:

www.braunlager-maikonzerte.de

Ein herzlicher Dank gilt all denen, die in den letzten Wochen, vielfach bei eigener Betroffenheit, durch vielfältige Gesten und Taten der Solidarität eine Stimmung des Zusammenhaltes und der Zuversicht geschaffen haben. Diese Haltung ist unsere Chance, um in der gegenwärtigen Krise eine Kraft zum Guten zu entwickeln! ■

Osterode am Harz – Frühlingswandern

Ganz allein mit sich und der Natur – Tief durchatmen und entspannen. Mal wieder auf kleine Dinge am Waldesrand achten und einfach genießen.

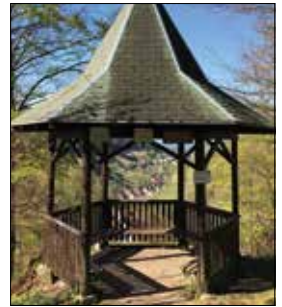
Gerade in Zeiten von Corona ist es wichtig sich zurück zu nehmen und sich aufs Wesentliche zu konzentrieren. Der Karstwanderweg, mit seinem frisch duftenden Weißdorn und dem märchenhaften Teufelsbad, mit seinen Erdfällen und Dolinen, bietet beste Möglichkeiten, um bei einer Tageswanderung die erwachende Natur zu erleben. Oder auf den Rundwanderwegen des Harzer Baudensteiges, von Bad Grund bis Walkenried, den

Weitblick zu schärfen auf die Höhen des Harzes und seines schönen Vorlandes. Die Sösetalsperre und die Harzer Teiche sind wieder gut gefüllt und somit gewappnet für den nahenden Sommer.

Einfach mal ganz zünftig mit Rucksack, Butterstulle und Thermosflasche in die Natur zu gehen. Sie werden sehen, es ist ein besonderes Erlebnis, die vielen Vogelstimmen und plätschernde Bäche des Harzes wahrzunehmen.

Touristinformation Osterode am Harz

Eisensteinstr. 1, Osterode am Harz, Tel. 05522 318/333, www.osterode.de, Tourstinfo@osterode.de



Wandern auf den Spuren von Heinrich Engelhard Steinweg (1797 – 1871)

9. Mai 2020 – 5 Jahre Steinway-Trail

Wunderschöne Ausblicke in die Täler rund um Wolfshagen im Harz und Seesen erwarten Sie auf dem Rund 14km langen Steinway-Trail. Dabei begeben sich Wanderer auf die Spuren der berühmten Klavierbauerfamilie Steinweg-Steinway.

Am 9. Mai vor genau 5 Jahren wurde der Steinway-Trail nach einer umfangreichen Planungsphase eröffnet. Mit viel Pfiff säumen zahlreiche Details den Wanderweg, welche einen immer sicheren Tritt von Wolfshagen nach Seesen geleiten. Acht Infotafeln in Form des Rim – so nennt man das Gehäuse des Klaviers – erzählen die Geschichte der Familie und geben Hintergrundinformationen zum Klavierbau. In Erinnerung an die Verdienste der Familie Steinway haben die Städte Seesen und Langelsheim mit finanzieller Unterstützung der Volksbank & Volksbank Stiftung einen informativen Wanderpfad

geschaffen. Die Idee dieses Weges, die auf Initiative des Wolfshäger Steinway e.V. entstanden ist, war nur mit der Unterstützung zahlreicher Partner möglich. Dazu zählen zu den bereits genannten die Gemeinde Wolfshagen, der Harzklub Lautenthal, Seesen und Wolfshagen, die Harzwasserwerke, die Niedersächsischen Landesforsten, Forstamt Seesen, die Stadtmarketing Seesen eG, die Straßenmeisterei Seesen sowie die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Goslar.

Lohnenswerte Zwischenstopps sind die Mandolinen- und Tränkebachhütte – Stempelstellen 142 & 104 der HWN – sowie der Pavillon „Steile Wiese“ bei Wolfshagen.

Die Wanderung dauert ca. 4 Stunden und bedarf einer mittleren Kondition. Auf www.steinway-trail.de finden Sie Informationen und Verweise, u. a. GPS-Daten, zum Trail.





Foto: Schönfelder

Kloster Walkenried und sein Zisterziensermuseum Heute im Mittelalter

Rund 60 km von Goslar entfernt liegt auf der Südseite des Harzes die gotische Klosteranlage Walkenried mit ihrem ZisterzienserMuseum. Rund 400 Jahre lang wirkten an diesem einst hoch berühmten Ort tiefgläubige Gottesmänner aus dem Orden der Zisterzienser – das hat einige Spuren hinterlassen, nicht nur herausragend bauliche, auch solche, die dazu führten, dass das Kloster Teil des UNESCO-Welterbes im Harz wurde.

Heute ist das Zisterziensermuseum, das die besondere Geschichte der Walkenrieder Mönchsgemeinschaft erzählt und würdigt, Erlebnisort für alle Generationen und kulturtouristisches Highlight. Im Mittelpunkt des Museums in historischen Mauern stehen das Leben der Mönche sowie die Geschichte des „Klosterkonzerns“, einst eines der bedeutendsten mittelalterlichen Wirtschaftsunternehmen.

Der mittelalterliche Kreuzgang – seit je her architektonisches Alleinstellungsmerkmal und „Markenzeichen“ Walkenrieds – sowie die hochaufragenden Ruinen der Klosterkirche zeugen von der überragenden wirtschaftlichen und politischen Bedeutung Walkenrieds im Mittelalter. Rund hundert Mönche lebten, beteten und arbeiteten hier zur Hoch- und Blütezeitzeit des Klosters. Mitte des 14. Jahrhunderts jedoch geriet das Kloster in eine schwere Wirtschaftskrise, hervorgerufen durch Pest und Niedergang im Bergbau. Im 15. Jahrhundert kam es zur Ruhe, dem neuzeitlichen Weltbild aber konnte es nicht mehr standhalten. Die Krise gipfelte in Bauernkrieg und Reformation. In nachmönchischer Zeit erfuhr die Klosteranlage eine vielfältige Umnutzung, so dass die Klausur erhalten blieb, die Kirche aber zerfiel, bis in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts dem Einhalt geboten wurde. Frei zugänglich, fasziniert ihre Ruine bis heute die Besucher.



UNESCO im
WELTERBE HARZ

**KLOSTER WALKENRIED
ZISTERZIENSER MUSEUM**

Heute im Mittelalter.

37445 Walkenried
Telefon 05525 95 99 064
www.kloster-walkenried.de

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Bergbau- und
Bergbau- und
Bergbau- und
Bergbau- und
Bergbau- und

Äten un Drinken im Harzerland

Geschmückt wie ein Pflingstochse



Zu den originellsten Heischebräuchen gehört das Führen des Pflingstochsen durch die Stadt. Die Schlachtergesellen waren in der langen Reihe der Handwerker, Dienstleute und Kinder die letzten, die auf

diesem originellen Weg Gaben für ihr Fest im ersten Sommerquartal einsammelten. Gleichzeitig stellten damit die Meister die Qualität ihres Vieheinkaufs als Anreiz für den Erwerb eines kräftigen Festtagsbraten zur Schau. Wie bei allen alten Bräuchen erfährt man aus Urkunden nur dann etwas über das Geschehen, wenn die Obrigkeiten mit Verboten eingriffen. Das geschah besonders häufig, nach dem preußische Verwaltungen neu erworbene Gebiete übernommen hatten und die Heischgänge als lächerlichen Aufzug, zudringliche Bettelei und unerlaubte Kollekte ansahen.

Eine derartige aufschlussreiche Akte aus dem Jahre 1801 enthält eine Beschreibung des Vorganges: „Seit länger als 100 Jahren ist es die Gewohnheit bey hiesigen Schlächter-Gewerk nicht allein, sondern auch an mehreren anderen Orten gewesen, den sgn. Pflingstochsen, welcher bekanntlich das größte und schwerste Stück Vieh ist, so im ganzen Jahr, und gewöhnlich um Pflingsten geschlachtet wird, in der Stadt entweder mit Musik oder unter Trommelschlag herumzuführen ... Im Harzraum hielt sich dieser Brauch bis in die Zeit nach dem ersten Weltkrieg, um schließlich in der Notzeit um 1930 zu verebben. – Wer konnte sich damals noch einen saftigen Braten leisten? –

Nicht nur der schwerste und schönste Ochse wurde zu diesem Gang durch die Stadt ausgesucht, er wurde außerdem noch prächtig ausgeschmückt. Blumenkränze hingen ihm um den Hals, und der Kopf trug ein kunstvolles Gesteck. Natürlich gab es auch etwas zu La-chen. Gegen eine Gabe konnte man z.B. eine seltsame Verwachsung am After besichtigen. Das war ein unter den Schwanzansatz gebundener Spiegel, in dem sich die Neugierigen selbst bewundern konnten. Begleitet wurde der Umzug vom Trommler in der alten Stadtsoldatenumiform, die bis in unsere Tage noch die Schützendienner tragen. Die Schlachtergesellen in sauberer Berufskleidung hatten die geschmückten Beile geschultert und priesen von Tür zu Tür ihre „Ware“ an. Heute ist von dem ganzen Aufzug nur noch die Redensart übriggeblieben, mit der man einen aufgeputzten Menschen bezeichnet: Er (sie) ist geschmückt wie ein Pflingstochse. „Wenn et Pिंगesten wird, dan slacht` min Vader en Bock“

Nach Fastenzeit und Frühjahrskuren war Pflingsten das erste große Fest, an dem man sich nach Herzenslust

wieder einmal den Bauch vollschlagen konnte. Nach den Wintermonaten, in denen man nur so viel Vieh durchgebracht hatte, wie man Futter beschaffen und lagern konnte, stand nun in der Natur wieder eine Futtergrundlage zur Verfügung. Schon um genügend Milch zu haben, musste der Viehbestand vermehrt werden. Ostern sprangen die ersten Schaf- und Ziegenlämmchen hinter den Muttertieren mit auf die Weide. Jetzt zu Pflingsten waren sie so groß geworden, dass genügend Fleisch auf den Rippen war und die Jungtiere einen ausreichenden Braten abgaben.

Bis zum 1. Mai durften im Harz die Herden über alle Felder und Wiesen ziehen und das frische Grün fressen (und zugleich die Flächen düngen). Das kam den Jungtieren zugute.

Im Oberharz kauften die Schlachter im Harzvorland die Hammel auf, um sie mit besonderer Genehmigung des Rates der Bergstädte noch eine kurze Frist vor Pflingsten auf die Weide und danach in eine Schnellmast zu nehmen. Geschlachtet wurden die männlichen Tiere. Sie waren überflüssige Fresser, während die weiblichen Tiere zunächst einmal als Milchlieferanten dienen mussten. Sie wanderten erst im Herbst auf die Schlachtbank. Mir Rücksicht auf die Erhaltung des Waldbestandes hatte die Obrigkeit im Oberharz die Haltung von Vieherden stark begrenzt. Für Kühe und Schafe gab es feststehende Stückzahlen. Die Haltung von Ziegen (als Weidetiere) war untersagt und die gänzliche Abschaffung schon in der Allgemeinen Landesordnung vom 7. März 1647 gefordert. Trotzdem hilft der Harzer an seinem „Hippel“ als „Bergmannskuh“ fest. Ihm lieferte die Ziege im Verhältnis zu dem Aufwand den größten Nutzen, insbesondere an Milch und Fleisch. Schließlich kamen auf die Städte nicht darum herum, auch für den Ziegenbock, wie für die anderen männlichen Zuchttiere, eine besondere Wiese bereitzustellen. Durch diesen Naturalbeitrag wollte man zugleich für eine gute Zucht und Vererbung sorgen. Dem Verbot des Herdentriebes ist es zuzuschreiben, dass es zwar Ziegenzuchtvereine im Harz gab, die anderen Herden wurden dagegen von Weidegenossenschaften betreut.

Die zarten Hammel und Ziegenböckchen ließen sich vielfältig zubereiten. Sie waren als Spießbraten beliebt, allerdings erhielt dazu das Tier eine Kräuterfüllung. Be-



sondere Harzer Rezepte sind die Zubereitung als Wildbraten und süßsauer mit viel Kümmel. Dazu gehörte derbes Roggenbrot und zur Förderung der Verdauung ein Klarer, der gemeinsam aus der im Kreis herumgehenden Buddel oder dem Wasserglas getrunken wurde. (Der kreisende Becher mit Schnaps heißt im Goslarer Raum „Dörntscher“ nach dem Ort Dörnten.)

Zum letzten Male vor der Sommerpause gab es zu Pfingsten für die jungen Leute eine Gelegenheit zu fröhlichen Festen. Die Burschen schmückten den beliebten Mädchen die Haustür mit Pfingstmaien (Birkenbäumchen), den unbeliebten wurde Hobelspäne vor die Tür gestreut. Nachmittags fanden Spiele auf dem Dorfanger statt. Beim Tanz ging es dann abends heiß her. Beliebt war bei der Jugend vor dem ersten Weltkrieg der Rheinländer, dessen Musik man immer neue Verse unterlegte. Zum Thema Essen und Trinken passt als

Beispiel „Balle mag hei dit nich, balle mag hei dat nich, balle mag hei en Kauenstück, belle Hippelbraten nich ...“ Die hohe Obrigkeit war solchem Treiben offenbar schon zu allen Zeiten nicht gut gesonnen. Immer wieder hagelte es Verbote ohne jeden Grund. So hat schon der § 20 der Braunschweigischen Landesordnung des Herzogs August vom 7. März 1647 bestimmt:

„Die Pfingst- und Fastnachts- wie auch Sonntags- und andere Gelage, dabei Knechte und Mägd zusammen zu kommen und Tänze zu halten pflegen, in Häusern oder auf den Ängern, ingleichen auch die Osterfeuer neben den dabei gebräuchlichen Gräfeschaften, sollen ganz und gar abgeschaffet, auch solche Gelage von der Pfingst- oder Fastnachtswoche auf andern Zeit, ohne ausdrückliches Vorwissen Bewilligung und Bestimmung der Beamten zu verlegen hiermit verboten sein, bei Strafe von dreißig Reichsthaler.“ ■



... eine Fundgrube für jeden Harzfreund

DIE BIBLIOPHILEN GESCHENKBÜCHER

VON UNSEREM
AUTOR HANS-GÜNTHER GRIEP:

HARZER LEGENDEN
GESCHICHTE IN GESCHICHTEN
ÄTEN UND DRINKEN IM HARZERLAND
REICH ILLUSTRIERTE AUSGABE
HARZER RECHTSDENKMÄLER
VOM ADLERWAPPEN ZUM ZEREMONIALSCHWERT
GOSLARS SAGENSCHATZ
NACHERZÄHLUNGEN VON HANS-GÜNTHER GRIEP

WIR LIEFERN AUS:

GEORG MEYER
IN DER FREIHEIT DER BERGE
GOETHE'S REISEN AUF DEN HARZ

HEINRICH SPIER
DIE HARZBURG
RESIDENZBURG, REICHSBURG, DYNASTENBURG

GOSL'ART 2001
- MODERNE KUNST IN EINER ALTEN STADT

ELISABETH BERG
DER HARZKÖNIG
UND ANDERE HARZMÄRCHEN



Verlag August Thuhoff
GmbH & Co. KG

Knochenhauerstraße 3
38640 Goslar
Tel. 05321 23214
Fax 05321 1304

Talsperren im Harz – Beliebte Ausflugsziele



Ein Stausee, ist ein künstlich angelegter See, der sich in einem Tal vor einem Absperrbauwerk (Staumauer oder Staudamm) bildet. Ein kleiner Stausee wird auch als Staubecken oder Stauteich (Mühle) bezeichnet.

Ein Stausee ist ein Teil einer Stauanlage, wobei es sich hierbei in der Regel um eine Talsperre handelt. Im Gegensatz zu einem natürlichen See kann der Wasserstand in einem Stausee aufgrund der Speicherbewirtschaftung

stark schwanken, in bestimmten Fällen kann der Stauraum auch vollkommen leer gefahren werden.

Hier eine Übersicht der Talsperren in der Nähe:

- Eckertalsperre in der Nähe von Bad Harzburg
- Granetalsperre in der Nähe von Goslar
- Innerstetalsperre in der Nähe vom Goslar
- Odertalsperre in der Nähe von Bad Lauterberg
- Okertalsperre in der Nähe von Goslar
- Sösetalsperre in der Nähe von Osterode

Des Weiteren zählen gemäß der Talsperrendefinition auch 30 der Oberharzer Teiche zu den Harztalsperren. Diese Anlagen des Oberharzer Wasserregals gehören heute zu den ältesten noch betriebenen Talsperren Deutschlands.

Weitere Informationen:

Tourist-Information Hahnenklee, www.hahnenklee.de

Quelle: www.hahnenklee.de

Ein gutes Frühjahr für das Judasohr

(*Auricularia auricula-judae*) Pilz entwickelt besonders große Fruchtkörper

Der Apostel Judas soll sich der Legende zufolge nach der Verurteilung Jesu an einem Holunderbaum erhängt haben. Da Judasohren besonders häufig an diesem Substrat wachsen und durch sein ohrförmiges Aussehen erhielt der Pilz diesen deutschen Namen. In diesem Frühjahr erreichen die Fruchtkörper einen Durchmesser bis zu 15 cm. Das Judasohr, auch Holunderpilz genannt, hat die Form einer Ohrmuschel und ist auch für unerfahrene Pilzinteressierte leicht zu bestimmen. Der Pilz erscheint häufig an älteren und geschwächten Stämmen und Ästen des Schwarzen Holunders. Im Gegensatz zu den saprophytischen, lignicolen Arten der Gattung *Auricularia* (Ohrlapenpilze) besiedelt das Judasohr auch lebende Gehölze. Der Pilz wächst aber auch auf anderen Laubbäumen, sehr selten ist er an Nadelbäumen zu finden. Auf die Frage, warum das Judasohr den Holunder bevorzugt, hat die Wissenschaft noch keine Antwort gefunden. Scheinbar werden aber Weichhölzer bevorzugt.

Im Gegensatz zu vielen anderen Pilzfruchtkörpern ist das Judasohr das ganze Jahr hindurch zu sehen. Besonders in frostfreien, feuchten Wintermonaten fällt es ins Auge. Die Außenseite des gallertartigen und knorpeligen Pilzes ist rötlichbraun, violettgrau bis olivbraun. Sie fühlt sich samtig und etwas filzig an. Die glatte, glänzende, oft von erhabenen Leisten durchzogene Innenseite trägt die Fruchtschicht, das Hymenium. Hier entstehen die Sporen. Da der Pilz an den Stämmen und Ästen der



Sträucher und Laubbäume nur unregelmäßig Wasser bekommt, hat er eine ungewöhnliche Strategie entwickelt: Bei Trockenheit schrumpft der Pilz zusammen. Wenn es regnet, quillt er wieder vollständig auf.

Bekannt ist das Judasohr aus dem China-Restaurant. Der Pilz trägt in China den Namen Mu-Ehr (zu deutsch: Waldohr oder Baumohr) und wird auf der deutschen Speisekarte irreführend als „Chinesische Morchel“ bezeichnet. Mit den echten Morcheln hat der Pilz allerdings verwandtschaftlich nichts zu tun. In Ostasien wird er nicht nur für die Küche gezüchtet. Auch in der chinesischen Medizin und in der Naturheilkunde spielt er eine wichtige Rolle. Er soll zum Beispiel das Immunsystem stimulieren und Blutungen stillen. In unserer Artdatenbank befinden sich bisher erst 23 Nachweise – schon erstaunlich, da der Pilz nicht selten ist. Gefunden wurde er bisher überwiegend am Schwarzen Holunder. Nachweise auf Nadelholz fehlen bislang, so der Wernigeröder Pilzexperte Thomas Schultz und Ute Springemann von der Nationalparkverwaltung Harz.

Wanderbericht: Von Buntenbock nach Lerbach

Als Naturliebhaber bin ich immer auf der Suche nach schönen Touren in unserem tollen Harz. Eine tolle Hilfe bei der Routenwahl ist die Harzer Wandernadel, die einen immer wieder an fremde Orte führt. In sehr positiver Erinnerung blieb mir eine Strecke nahe Clausthal-Zellerfeld. Vorweggesagt, ist diese Tour so besonders, da sie fast ohne Höhenmeterüberwindung auskommt und trotzdem eine reizvolle Landschaft zeigt. Sie eignet sich damit für Familien, Rentner und natürlich dem klassischen Bergwanderer.

Die Route lässt sich gut von dem Parkplatz „Prinzen-teich“ beginnen, der sich zwischen der Abzweigung Buntenbock Richtung Osterode befindet. Als ersten Anlaufpunkt bietet sich die Lasfelder Tränke an. Zugegeben sind die ersten Meter auf dem Asphalt nicht reizvoll und es braucht ein paar Meter bevor man ich den Harzwaldtraum eintaucht. Dennoch ist die Ruhe der beste Begleiter, schon zu Beginn der Strecke. Vorbei an einem gut aufgeforsteten Waldstück landet man an der Tränke, die ein wunderschöner Rastplatz vor allem an Sonnentagen ist. Auch wenn von der früheren Quelle nichts mehr zu sehen ist, so ist es ein bestechendes Idyll im grünen mit kleinem Wasserlauf.

Von dort aus bietet sich der Weg auf dem Försterstieg in Richtung Kaysereiche an. Der Weg dorthin führt durch

ein sehr ruhiges Waldstück mit befestigtem Weg. Angekommen an der Eiche, fällt der verwunderte Blick zunächst auf einen Nadelbaum und die Schutzhütte mit schönem Außensitz, jedoch sind es nur ein paar Schritte bis zur Eiche zu Ehren des Oberförsterns Kayer.

Die nun folgende Rücktour führt über kleine Wege zur Teichlandschaft. Zunächst vorbei am oberen Hahnebalzer Teich, an welchem man denkt das die Zeit stillsteht und dann weiter zum Prinzen-teich. Auch hier kann man die ein oder andere Minute verweilen. Einem Wanderprofi kann man die vom Sturm gezeichnete rechte Seite des Teiches als Rückweg anbieten. Jedoch sollte vorrangig der Hauptweg auf der linken Teichseite genutzt werden.

Wieder an der Straße angelangt und sich der Zivilisation bewusst geworden, empfiehlt sich noch der kleine Abstecher zur Kuckholzklippe mit Aussichtsturm. Wem die 11km zu lang sind, verzichtet auf die Klippe. Für jene, die die Tour noch verlängern wollen kann man eine Verbindung zum Braunseck und den Bärenbrucher Teich empfehlen und dem Startpunkt auf dem Parkplatz „An der Trift“ in Buntenbock verlagern

Quelle: HAHNENKLEE tourismus marketing gmbh,
Text von Martina Gebhardt, 33 Jahre, Blankenburg



Wandern rund um den Aktivort Hahnenklee-Bockswiese

Die Oberharzer Natur hat zu jeder Jahreszeit ihre ganz eigenen Reize. Im Frühjahr, wenn die Natur zum Leben erwacht, kann man zusehen, wie die kleinen Flüssen auftauen und wie mit den ersten warmen Sonnenstrahlen Frühblüher zu wachsen beginnen. Nutzen Sie die schöne Jahreszeit und das weite Wanderwegenetz rund um den Aktivort, um die Schönheit des Oberharzes kennenzulernen. Starten Sie von unserem Hochplateau auf „Schusters Rappen“ durch die reizvolle Harzer Landschaft. Es werden Ihnen verschiedene Touren mit unterschiedlicher Länge angeboten. In Hahnenklee-Bockswiese kommt jeder Wanderfreund und Urlauber auf seine Kosten!

Ein Juwel des Wanderwegenetzes ist der Liebesbankweg, ein 7 km langer Rundwanderweg und erster Premiumwanderweg im gesamten Harz und Niedersachsen. Erleben Sie die ganze Fülle der Natur rund um Hahnenklee-Bockswiese mit „liebervollen“ Bänken und Verweilmöglichkeiten und erleben Sie sagenhafte Ausblicke auf das Harzer Vorland.

Der Themenwanderweg Mensch & Wald lädt ebenfalls zum Aktivsein ein. Der Verbindungsweg zwischen



Hahnenklee und Goslar verrät auf seinen 9,5 km viele spannende Details zu längst vergessenen Berufen und Tätigkeiten im Wald.

Naturbegeisterte Gäste sind nicht nur von der Oberharzer Landschaft und den Bergwiesen fasziniert, sondern auch vom Oberharzer Wasserregal mit seinen zahlreichen Teichen und Wasserläufen. Erleben Sie die Einzigartigkeiten des UNESCO-Weltkulturerbes. Rund um Hahnenklee laden 12 Teiche der Oberharzer Wasserwirtschaft und etliche Wasserläufe zum Wandern ein.

Alle Stempeljäger der Harzer Wandernadel aufgepasst: Rund um Hahnenklee stoßen Sie auf einige Stempelstellen der Harzer Wandernadel. ■

Hobby, Sport und Gesundheit in Hahnenklee-Bockswiese

Angeln

Sie können am Großen Kranicher Teich direkt im Kurpark angeln oder an einer großen Auswahl der Oberharzer Teiche. Kartenmaterial und die Angelkarten erhalten Sie in der Tourist-Information. Bitte legen Sie Ihren Ausweis über die abgelegte Fischereiprüfung beim Kauf der Angelkarte vor. Bitte beachten Sie, dass wir nur für Kinder ab 14 Jahren und mit Fischereischein eine Angelkarte ausstellen können.

Bootsverleih

Die Badestelle am Kuttelbacher Teich bietet für Sie und Ihre ganze Familie die perfekte Abkühlung im Sommer, bei entsprechender Wetterlage. Umgeben von einer herrlichen Natur können Sie wunderbar schwimmen oder sonnenbaden, lange Spaziergänge unternehmen, Ruder- und Tretbootfahren oder einfach nur die Seele baumeln lassen. Für gemütliche Sommerabende kann sogar eine anliegende Grillhütte gemietet werden.

Boule/Boccia

Boulefläche im Konzertgarten, Spielkugeln sind kostenlos in der Tourist-Information gegen Vorlage der Gästekarte erhältlich.

Fahrradverleih

Board'n'Bikes, Info siehe Anzeige Seite 25
neuer Bikeshop

Minigolf

Ein Minigolfplatz befindet sich in der Ferienpark Anlage. Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten und die Mittagsruhe. Der Verleih erfolgt über die Rezeption im Ferienpark. Des Weiteren befindet sich ein Minigolf Platz in der Lautenthaler Straße. Der Verleih erfolgt hierbei über die Tourist-Info Hahnenklee während der Öffnungszeiten.

Schach

Freiluftschach im Konzertgarten

Wanderungen

Alle geführten Wanderungen der HAHNEN-KLEE tourismus marketing gmbh und der Ortsrundgang sind für Hahnenkleer Gäste kostenfrei, sonst 2 € p.P. Mindest-Teilnehmerzahl 2, Maximal 20 Pers. Gruppen auf Anfrage.

Spielplätze

Ein Spielplatz befindet sich inmitten des idyllischen Kurparks. Wasserpumpe, Wasserrinnen und eine Seilbahn sorgen für Spaß.

In Bockswiese finden Sie den Wasserspielplatz, der Teil des Liebesbankwegs ist, am Oberen Flößteich „Wäsche-graben“ mitten in der Oberharzer Wasserwirtschaft, einem ausgeklügelten Wasser- und Energieversorgungssystem. Kinder verstehen spielerisch dieses System, denn der Wasserspielplatz wurde in den natürlichen Lauf integriert.



Hahnenklee | Herzlich willkommen



Tourist-Information im Kurhaus Hahnenklee
Kurhausweg 7, 38644 Goslar-Hahnenklee
Telefon: 05325 51040, www.hahnenklee.de

Zur Eindämmung des COVID-19 handelt der Aktivort Hahnenklee und die HAHNENKLEE tourismus marketing gmbh verantwortungsvoll. Die Sicherheit und Gesundheit der Bürger, Gäste und Mitarbeiter hat oberste Priorität. Aus diesem Grund wird die Tourist-Information im Kurhaus bis auf Weiteres nicht geöffnet sein. Die telefonische Erreichbarkeit in der Zeit von montags bis freitags von 10.00 bis 14.00 Uhr wird derzeit sichergestellt. Darüber hinaus kommt es auch bei diversen weiteren Kultur- und Freizeiteinrichtungen zu Einschränkungen bei den Öffnungszeiten. Wir möchten daher alle Interessenten bitten, sich auf der Homepage www.hahnenklee.de oder auf den Internetseiten der Anbieter tagesaktuell zu informieren.



Service · Termine

Geplante Öffnungszeiten nach Aufhebung der Kontaktbeschränkung

Tourist-Information

Mo – Fr 09.00 – 12.00 Uhr u. 13.00 – 16.00 Uhr
Sa u. So 09.00 – 12.00 Uhr

Leseraum im Kurhaus

täglich 09.00 – 20.00 Uhr

Bäcker Mook

Mo – Fr 07.00 – 18.00 Uhr
Sa 07.00 – 17.00 Uhr
So 07.30 – 17.00 Uhr

Kabinenbahn/Sessellift/Bocksberghütte

Mo – So 09.00 – 18.00 Uhr

Bocksberg-Seilbahn & Sessellift

Tel. 05325 2576

Sommerrodelbahn

Mo – So 09.30 – 17.30 Uhr

(je nach Wetterlage sind witterungsbedingte Änderungen möglich, siehe www.erlebnisbocksberg.de)

Heimatmuseum

Fr – Di 15.30 – 18.00 Uhr

Stabkirche

Mo – Sa 10.30 Uhr – 17.00 Uhr
So 09.30 – 10.45 Uhr / 12.00 – 17.00 Uhr

Kirche „Maria vom Schnee“

täglich 09.00 – 17.00 Uhr

Gemeindebücherei im Haus der Begegnung

Di – Fr 10.00 – 12.00 Uhr

Gottesdienste

Stabkirche So 11.00 Uhr
„Maria vom Schnee“ Sa 16.30 Uhr

Änderungen sind möglich!

Goslar *informiert*

DAS BLAUE ADRESS-, BEHÖRDEN- UND FIRMENHANDBUCH

Ausgabe 2020/21
wieder mit Einwohnerdaten

Vorbestellung und Verkauf des
Adressbuches mit Einwohnern im

Verlag AUGUST THUHOFF GmbH & Co. KG
Knochenhauerstraße 3 · 38640 Goslar
E-Mail: service@thuhoff.de
www.informiert.de



 **Heise** RegioConcept

 **Goslar** | Audioguide



Schon gehört?
audioguide.goslar.de

UNESCO
WELTERBE
HARZ



Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

Die Reiseführer-App für den Harz.
Entdecke Deinen Urlaubsort und gewinne!

1. Platz: 1.000,- Euro Reisegutschein
2. – 5. Platz: Präsentkorb „Harzer Köstlichkeiten“

Jetzt die App über den QR-Code laden und teilnehmen!
www.harz-gewinnspiel.de



Teilnahmeschluss: 30.09.2020

 **Heise** RegioConcept
Verlag August Thuhoff

Ihr Verlag Das Örtliche

